

Amtlich: Die schönsten Landschaften der Schweiz

162 Landschaften und Naturdenkmäler listet der Bund in einem Inventar auf – neu noch präziser als bis anhin. Das ist auch von Bedeutung für die Energiewende.

Marcel Amrein
29.3.2017, 20:59 Uhr

«Was fällt Ihnen zur Schweiz ein?» – Wer diese Frage im Ausland einer Reihe von Leuten stellt, wird als Antwort wohl immer wieder ähnliche Klischeebilder präsentiert bekommen. «Eine wunderschöne Landschaft», erwidern einige. «An Pedanterie grenzender Ordnungssinn», sagen andere.

Säuberlich aufgelistet

Eine Verbindung von diesen zwei Schweizer Eigenheiten ist das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN). Säuberlich listet es 162 Objekte auf, vom Vallée de Joux über die Albiskette bis zur Oberengadiner Seenplatte, die alle zum landschaftlichen Erbe der Schweiz gehören. Am Mittwoch hat der Bundesrat eine Revision des BLN und der dazugehörigen Verordnung beschlossen. Das Inventar ist deutlich detaillierter geworden: Die einzelnen Objekte seien neu viel umfassender beschrieben, heisst es in einer Mitteilung des Bundesamts für Umwelt (Bafu). Die nationale Bedeutung der Objekte werde präziser begründet, die Merkmale der einzelnen Landschaften würden im Detail beschrieben, und es würden objektspezifische Schutzziele formuliert.

Der Bestand an Objekten bleibt unverändert. Vier Typen von Landschaften finden sich im BLN: besonders schöne und einzigartige Landschaften (z. B. der Rheinfall oder die Berner Hochalpen), für die Schweiz oder eine Region typische Landschaften (z. B. der Chasseral), Erholungslandschaften zum Wandern und Erleben der Natur (z. B. das Säntisgebiet) oder einzelne Naturdenkmäler (z. B. der Gletschergarten in Luzern).

Bedeutsam für Energiewende

Dank den Präzisierungen wird laut Bafu die Sicherheit beim Vollzug und in der Planung erheblich verbessert. Die Behörden verfügen künftig über bessere Grundlagen für die Beurteilung von Vorhaben. Deshalb ist die Revision auch bedeutsam für die Energiestrategie 2050 des Bundes: Für diese braucht es neue Wind- und Wasserkraftwerke, die vermutlich auch in Naturschutzgebieten zu stehen kommen werden.

Gegenüber der Vernehmlassungsvorlage hat der Bundesrat einige Punkte angepasst. So wird die Bestandes- und Nutzungsgarantie für bestehende Bauten und Anlagen ausdrücklich bestätigt. Auf Antrag der Kantone wird eine Vollzugshilfe zum Inventar ausgearbeitet.

Warum wandern plötzlich alle?

Die sozialen Netzwerke werden jeden Sommer von Ferienfotos überschwemmt. Dieses Jahr kamen überraschend viele aus den Schweizer Alpen. Wandern ist wieder voll im Trend. Warum eigentlich? Ein Erklärungsversuch.

Adrian Gottwald / 8.9.2016, 06:00



Ferien mitten in der Natur

Ferien auf dem Bauernhof haben im Meraner Land Tradition. Was im 19. Jahrhundert dem europäischen Hochadel als Sommerfrische diente, ist heute eine ganzjährige Alternative zu anonymen Hotels.

Denise Weisflog / 31.8.2016, 05:30



Newsletter Schweiz

Bleiben Sie mit unserem Wochenrückblick immer auf dem Laufenden. Jeden Freitagnachmittag wählt das Schweiz-Ressort die wichtigsten Themen der Woche aus und ordnet sie ein. [Hier können Sie sich mit einem Klick kostenlos anmelden.](#)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.